

Im Land, wo Glas wie Honig fließt

Manufaktur Harzkristall

von Jörg Kleine

Feine Produkte, altes Handwerk, Kunst, eine Erlebniswelt für Kunden und Gäste – dafür steht Harzkristall. Jährlich bis zu 250.000 Besucher zählt die Glasmanufaktur nahe Wernigerode, die seit 1946 besteht und seit 2013 zur Gerhard-Bürger-Stiftung gehört. Mit im Verbund ist die Elias Farbglashütte im thüringischen Lauscha.

Wein und Wasserfall

Der gelb verklinkerte, 59 Meter hohe Schornstein weist schon aus der Ferne den Weg aufs Firmengelände, das Besucher am Ortsrand von Derenburg mit eigenem Weinberg und einer Parklandschaft empfängt. Mittendrin ist ein Wasserfall mit plätscherndem Bachlauf,

auch eine Bistro-Terrasse gehört dazu – und ein Abenteuerspielplatz mit weißem Sand wie aus der Karibik.

Aber wie sollte das auch anders sein in einem Unternehmen, das im wahrsten Sinne auf Sand gebaut ist: Quarzsand ist der Hauptbestandteil dieses Wunderwerkstoffs Glas. So hart im Nehmen, aber doch so zerbrechlich, glatt, filigran, schillernd und samtig in seiner Anmut. Verkaufsetagen, ein Schauraum der Glasmacher, Veranstaltungen, Weihnachtsdekoration, Kurse für Besucher locken zur Glasmanufaktur. All das in einer Idylle fernab von Großstadtlärm, Verkehrsgetümmel und hektischem Treiben. Hier geht es vor allem um Geschichte und Geschicklichkeit einer rund 2000 Jahre alten Handwerkskunst.



Glasmacher Michael Mielitz taucht die Pfeife mit heißer transparenter Glasmasse in Pulver aus Farbglas. Im Schmelzofen wird es bei 1200 Grad verbacken.

Foto: Kleine